

Erasmus-Programm: Wintersemester 2017/18 an der Universiteit Leiden

Vorbereitung

Die formale Vorbereitung auf das Auslandssemester in Leiden war übersichtlich. Nachdem man seitens der Koordinatorin der Heimatuniversität für einen Erasmus-Platz an der Universiteit Leiden nominiert wurde, wurde man dazu aufgefordert, sich in einem Bewerbungsportal der niederländischen Universität anzumelden und dort persönliche Daten und bisherige Noten anzugeben. Zunächst herrschte bei uns Bremer Studenten Unklarheit darüber, ob unser Abiturzeugnis als Sprachnachweis reicht, da im Bewerbungsportal ein TOEFL- oder IELTS-Test gefordert wurde. Nach Abklären mit den Exchange Coordinator wurde jedoch klar, dass auch das Abiturzeugnis als Sprachnachweis fungieren kann. Informationen zu der Universität und den angebotenen Kursen werden auf der offiziellen Website der Universität zur Verfügung gestellt, sodass die einzige Schwierigkeit darin besteht, sich für wenige der vielen interessant klingenden Kursangebote zu entscheiden. Die Fristen, sich für Kurse zu entscheiden, werden rechtzeitig mitgeteilt. Für einige der Kurse muss man an seiner Heimatuniversität bereits Kurse gehabt haben, die die Grundlage für den jeweiligen Kurs bilden. Dies wird aber vorab vom Exchange Coordinator in Leiden geprüft und er meldet einem rechtzeitig zurück, wenn man die Voraussetzungen nicht erfüllen sollte. Außerdem beantragt man vor dem Aufenthalt den sogenannten „LU-Pass“, ein Studien-Ausweis, mit dem man Zugang zu universitären Gebäuden erlangt und der ebenfalls als Bibliotheksausweis fungiert.

Formalitäten im Gastland

Bevor ich in die Niederlande zog, beantragte ich mir noch eine Kreditkarte, um überall problemlos bezahlen zu können. Jedoch zeigte sich schnell, dass unsere Landesnachbar äußerst fortgeschritten mit der EC-Kartenzahlung sind und man sogar auf dem Markt mit einer EC-Karte bezahlen kann. In Leiden muss man sich offiziell bei einem Aufenthalt ab vier Monaten anmelden. Jedoch verzichtete der Großteil der internationalen Studenten darauf.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Universiteit Leiden ist eine in den Niederlanden sehr anerkannte Universität. Gerade der Bereich Psychologie belegt den zweiten Platz im Landesranking.

Die Austauschstudenten werden vom Exchange Büro betreut, welches zwei Mal die Woche für eine dreiviertel Stunde geöffnet hat, aber auch per E-Mail schnell erreichbar ist. Außerdem erhält man in der Orientierungswoche einen Zettel mit Notfallnummern, die man beispielsweise, wenn man zum Arzt muss oder ein seelisches Tief hat, anrufen kann.

Die Stadt allgemein liegt zwischen Rotterdam und Amsterdam, zwei große, sehr verschiedene niederländische Großstädte. Leiden selbst besticht durch das niederländische Flair und die vielen Kanäle. Die Universitätsgebäude sind über die Stadt verteilt, jedoch ist alles innerhalb weniger Minuten mit dem Fahrrad erreichbar. Die Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften, in der das Psychologie-Department ist, liegt direkt hinter dem Hauptbahnhof und verfügt über eine eigene Bibliothek. Für Erasmus-Studierende ist es sehr empfehlenswert, an der Orientierungswoche, der „OWL“ (Orientation Week Leiden) teilzunehmen. Über tausend internationale Studenten nehmen an dieser Orientierungswoche teil und sie ist perfekt, um Kontakte zu knüpfen, die Universität und die Bars der Stadt kennen zu lernen. Die internationale Atmosphäre in dieser Woche erweckt direkt Freude auf die kommenden Monate. In der Orientierungswoche erfährt man beispielsweise über Studentenvereinigungen, denen man beitreten kann, Sportkurse und es wird ein Fahrradmarkt angeboten, wo man sich ein Fahrrad mieten oder kaufen kann. Dies ist ein Muss in Leiden. Zudem ist abends immer für eine Aktivität, wie Pub Crawls gesorgt. Auch werden einem viele Freizeitangebote außerhalb der Orientierungswoche angeboten. So organisiert das ISN (International Student Network) regelmäßige Cooking Sessions, Fotografie-Kurse, International Nights im Pub und vieles mehr.

Kurswahl/ Kursangebot/ -beschränkungen für Erasmus-Studierende

Die Auswahl an Kursen ist sehr vielfältig. Die Kurse sind immer entweder 5- oder 10 ECTS - Kurse. In den meisten Fällen bestehen die 5-ECTS-Kurse aus Vorlesungen und die 10 ECTS-Kurse aus Vorlesungen und Seminaren. Unter LINK lassen sich alle auf Englisch unterrichteten Kurse des International Bachelor Psychology (IBP) einsehen. Da in den Niederlanden das Semester aus zwei Blöcken besteht, ist es empfehlenswert, sich die Kurse gleichmäßig auf beide Blöcke aufzuteilen, da der Workload für einige Kurse recht hoch ist. Im Bewerbungsportal der Universität gibt man die Kurse an, die man belegen möchte. Die Exchange Koordinatoren prüfen dann, ob man die Voraussetzungen erfüllt und lassen einen entweder zu oder erfragen gewünschte Alternativen. Generell werden die Kurse auf Englisch und Niederländisch angeboten. Im Kontrast zu der Universität Bremen besteht in den Seminaren Anwesenheitspflicht. Die Prüfungen variieren pro Kurs. Ich persönlich hatte zwei Klausuren, die aus 40 Multiple Choice Fragen bestanden und 6 offenen Fragen. Zudem erbringt man während des Blocks noch obligatorische Leistungen wie Präsentationen, das Leiten eines Workshops oder Duo-Assignments. Worüber man sich auf jeden Fall bewusst sein sollte ist, dass die Ansprüche des niederländischen Notensystems sehr hoch sind. Gleich bei unserer Begrüßung in der Fakultät wurde uns gesagt, dass die meist vergebene Note eine 6 ist, welches auch die Note ist, mit der man gerade besteht. Das heißt, dass in

Leiden erbrachte Leistungen eventuell in den Niederlanden äußerst gut sind, jedoch bei der Umrechnung der Noten in das deutsche System eher nicht ganz so gut erscheinen.

Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft zeigte sich als das organisatorisch schwierigste. Das Wohnungsangebot in Leiden ist äußerst begrenzt, vor allem internationale Studenten, die lediglich ein paar Monate bleiben, haben es auf diesem Markt schwer. Ich versuchte es erst auf Websites wie kamernet.nl, wo viele Anzeigen als erste Aussage „No internationals“ hatten. Zudem ist es empfehlenswert, auf Facebook der Gruppe „Leiden Housing“ beizutreten, da hier regelmäßig private Angebote geteilt werden. Die Universität selbst bietet beim Bewerbungsprozess eine Vermittlung universitätseigener Studentenapartments an, jedoch wird hierfür eine Gebühr von 350€ fällig (in dem Falle, dass man ein Zimmer bekommt) und die Plätze sind stark begrenzt. Man muss mit ca. 400-500€ für ein WG-Zimmer rechnen. Es empfiehlt sich, so früh wie möglich mit der Zimmersuche anzufangen, da dieses sehr schwierig ist.

Sonstiges

Das Haupttransportmittel in den Niederlanden ist das Fahrrad. Daher ist es empfehlenswert, sich direkt in der Orientierungswoche eins zu kaufen oder zu mieten. An Tagen, an denen das Wetter zu schlecht für eine Fahrradtour ist, bietet es sich an, den Bus zu nehmen. Hierfür ist der Kauf einer OV-Chipkaart empfehlenswert, da man hiermit einen günstigeren Tarif erhält. Wenn man in den Niederlanden herumreisen will, dann sollte man auf Angebote von Albert Heijn, Etos und Kruidvat achten. Diese bieten öfters Tageskarten für die niederländische Bahn an, mit denen man für unter 20 € den ganzen Tag durch die ganzen Niederlanden reisen kann.

Nach der Rückkehr

Nach der Rückkehr war es durch einen Umbruch im Fachbereich zunächst schwierig in Erfahrung zu bringen, wer für die Anerkennung der erbrachten Leistungen zuständig ist. Doch als diese Information eingebracht wurde, war es mittels der Formulare, die beim Prüfungsamt erhältlich sind, einfach, den Anerkennungsantrag auszufüllen und Frau Stahlke zu schicken. Das Transcript of Records erhielt ich in digitaler Form und das Original wurde Frau Stahlke zugesendet.

Fazit

Ich wählte die Universität Leiden, da sie ein breites Kursangebot hat und zu den besten Universitäten der Niederlande gehört.

Da die Universität zu einer der Besten des Landes gehört und das Notensystem der Niederlande sowieso strenger ausgelegt ist, muss man sich jedoch darüber im Klaren sein, dass der Aufenthalt studententechnisch sehr anspruchsvoll ist. Man hat einen deutlich höheren Workload und erhält schwieriger gute Noten.

Insgesamt ist es die Erfahrung jedoch wert. Das Leben in den Niederlanden ist meiner Meinung nach sehr schön und ich genoss die internationale Atmosphäre in der Universität. Zudem ist es beeindruckend, wie viel an der Universität lernt. Gerade, wenn man weiß, auf welchen Bereich man sich später spezialisieren möchte, lohnt es sich, die Universität Leiden in Erwägung zu ziehen.